



Zweite Tarifverhandlung im Kfz-Handwerk: 5,5 Prozent sind gefordert

Ein schlechter Witz, das neue Angebot: Jetzt 1,75 Prozent!

Dritte Verhandlung
für das Kfz-Handwerk:
25. März

Mehr ein schlechter Witz als ein ernsthaftes Angebot: In der zweiten Tarifverhandlung für das Kfz-Handwerk Baden-Württemberg erhöhten die Arbeitgeber ihr Angebot von 1,5 auf nunmehr 1,75 Prozent. Einhelliger Kommentar in unserer Tariffkommission: lächerlich!

Schon das 1,5-Prozent-Angebot aus der ersten Verhandlung stieß in den Betrieben auf völliges Unver-

ständnis. Die Reaktionen reichten vom Lacherfolg bis zum „blanken Entsetzen“, wie IG Metall-Verhandlungsführer Viktor Paszehr den Arbeitgebern in der Verhandlung sagte. Siehe auch die Stimmen auf Seite 2.

Die 1,75 Prozent vom 11. März machen es nicht besser – im Gegenteil: Dieses „Angebot“ lässt keinerlei Kompromissbereitschaft der Arbeitgeber erkennen.

Und es wird in den Betrieben auf die gleiche Enttäuschung stoßen wie die 1,5

Prozent. Warum? Die Beschäftigten haben heute weniger Kaufkraft im Geldbeutel als vor 10 Jahren – so ermittelte das Statistische Bundesamt – wenn man die Preissteigerung von der Lohnentwicklung abzieht.

Weniger als vor 10 Jahren

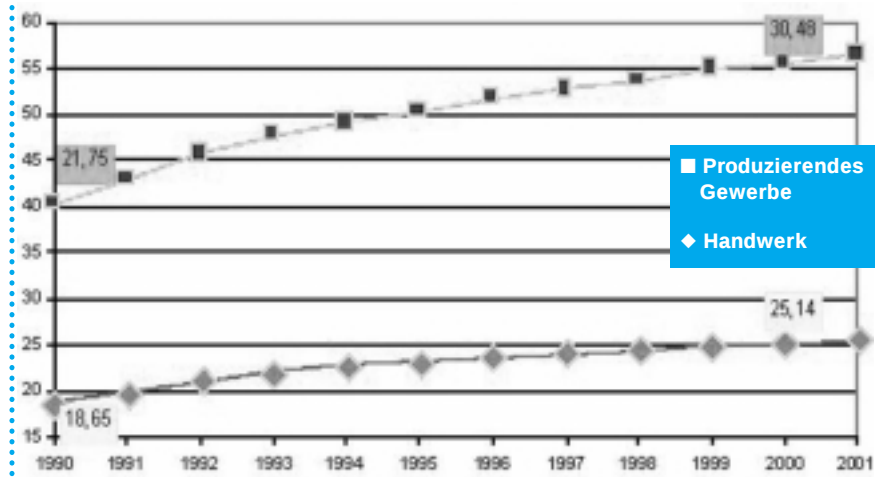
Das Fazit der Statistiker: Im Jahr 2001 verdienten die Beschäftigten 2 Prozent weniger als 1991!

Die Beschäftigten wurden in den letzten 10 Jahren geschröpft, das sagt die Statistik eindeutig. Deshalb sind die Erwartungen deutlich höher als im letzten Jahr. Zumal die abverlangte Leistung nicht weniger geworden ist.

Jetzt gilt es, für unsere Forderung aktiv zu werden!

Wir sammeln jetzt Unterschriften für unsere Forderung von 5,5 Prozent mehr Einkommen! Die Arbeitgeber sollen wissen, dass sie uns mit 1,75 Prozent nie und nimmer abspesen können!

Stundenlöhne im Handwerk und im produzierenden Gewerbe



Grafik links: Vergleich der Einkommen im produzierenden Gewerbe und im Handwerk. Ergebnis: Die Schere ging in 10 Jahren weiter auseinander. 2000 lag der Durchschnittsverdienst pro Stunde im Handwerk bei 25,14 Mark, in der Industrie bei 30,40 Mark.

Quelle: J. Dispan, IMU-Institut

Stimmen aus der Tariffkommission des Kfz-Handwerks:

„Kein Osterei, ein faules Ei“

Das erste „Angebot“ von 1,5 Prozent hat bei den Beschäftigten in den Betrieben Empörung hervorgerufen. Kein Prophet muss sein, wer das auch für die jetzt angebotenen 1,75 Prozent voraussagt. Stimmen aus unserer Tariffkommission:

Josef Mischko, Aalen: „Das ist kein Osterei, das ist ein faules Ei. So geht's nicht. Wir bereiten jetzt Aktionen vor. Das lassen wir uns nicht gefallen.“

Dieter Klein, Auto Staiger, Stuttgart: „Die 1,75 Prozent sind genau so lächerlich wie die 1,5. Ich hätte schon deutlich mehr erwartet in dieser zweiten Verhandlung. Das zeigt uns aber deutlich, dass die Arbeitgeber einen Abschluss unter dem des Vorjahres anstreben. Das werden wir nicht akzeptieren.“

Sigun Dietze, Schömpferlen & Gast, Offenburg: „Das

ist lächerlich. Die Erwartungshaltung ist viel höher. Bei uns wurden die Verrechnungssätze erhöht – so hoch wie noch nie vorher.“

Peter Sonnenschein, Stuttgart: „So nicht – jetzt muss was passieren. Das ist ein Witz, so die Meinung in unserer Branchenkonferenz. Das lassen wir uns nicht bieten,

das müssen wir den Arbeitgebern zeigen.“

Rolf Huber, Stuttgart: „Der Arbeitgeber der Hahn-Gruppe mischt sich erstmals in die Tarifrunde ein – deshalb mischen wir uns jetzt auch ein. Die Mitgliederzahl bei Hahn hat sich durch die Tarifrunde erhöht, laufend kommen neue Kolleginnen und Kollegen dazu.“

Tarifvertrag Entgeltumwandlung – Riester-Rente:

Abwarten und nicht drängen lassen!

Die IG Metall will auch mit den Kfz-Arbeitgebern einen Tarifvertrag zur Entgeltumwandlung abschließen. Das wollen wir bis Sommer 2002 unter Dach und Fach haben.

Mit diesem Tarifvertrag sollen den Beschäftigten gute Konditionen für die so ge-

nannte Riester-Rente eröffnet werden.

Betriebsräte sollten abwarten und sich nicht zu voreiligen Vereinbarungen drängen lassen. Nach Abschluss des Tarifvertrags ist bis Jahresende noch genug Zeit, die Angebote zu prüfen.

Damit wir noch stärker werden

Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Name, Vorname Geb.-Datum:

Straße: Betrieb:

PLZ: Ort:

Mitgliedsbeitrag EUR: (1% des monatl. Bruttoeinkommens) ab Monat:

Ich bin vollzeitbeschäftigt ☐ teilzeitbeschäftigt ☐ Auszubildende/r ☐

gewerbl. Arbeitnehmer/in ☐

Angestellte/r ☐ kaufm. ☐ techn. ☐ Meister ☐

Name des Kreditinstituts:

BLZ Kto.-Nr.

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach Paragraph 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von einem Prozent des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Ich bin damit einverstanden, dass die IG Metall personenbezogene Daten über mich mit Hilfe von Computern speichert und zur Erfüllung der Aufgaben der IG Metall verarbeitet.

Datum: Unterschrift:

Ausschneiden, ausfüllen und beim IG Metall-Vertrauensmann oder -Betriebsrat abgeben. Danke

**Starke
Tarifverträge
exklusiv für
Mitglieder**

mit kürzeren
Arbeitszeiten,
100 Prozent Lohn
bei Krankheit,
6 Wochen Urlaub
und steigenden
Einkommen

**Starke
Leistungen
exklusiv für
Mitglieder**

mit Beratung rund
um den Arbeitsplatz,
Rechtsschutz,
Streikunterstützung,
Versicherung bei
Freizeitunfall,
Monatsmagazin „Metall“

Impressum:

IG Metall-Bezirk
Baden-Württemberg,
Berthold Huber, Hölzelweg 2,
70191 Stuttgart. Redaktion:
Viktor Paszehr, U.Eberhardt.
Telefon (0711) 16581-0,
Telefax 16581-30.
E-Mail
bezirk.baden-wuerttemberg@
igmetall.de,
http://www.bw.igm.de
Druck: Union-Druckerei,
Theodor-Heuss-Allee 90-98,
60486 Frankfurt